

KONTOKON



***die vorausschauende
Kontokontrolle***

Es ist schon erstaunlich, auf wie viele Arten man sein Girokonto bewegen kann: Barverkehr im Geldinstitut, Rechnungen, Versandhandel, Sparverträge mit regelmäßigen Abbuchungen, Dispositions- und andere Kredite, Bücherkauf auf Clubkarte, Dienstleistungsbezahlung mit Lastschrift, Festgeldanlagen, Geldautomaten, Euroschecks, Versicherungen... Nur wer so phantasielos ist und chronisch viel mehr Geld verdient, als er auszugeben oder anzulegen imstande ist, kann sich problemlos leisten, daß dabei die Übersicht verlorengeht! Genau diese Gefahr lauert beim Girokonto aber ständig. Wie sollen phantasievolle Menschen damit nur klarkommen?

Mit "KONTOKON" können Sie die Einnahmen und Ausgaben stets überblicken und kontrollieren. Jedesmal, wenn eine Kontobewegung verursacht wurde, gehen Sie an Ihren Computer und notieren den Vorgang mit "KONTOKON". Wenn die Zahlung auf dem Kontoauszug erscheint, tragen Sie das Wertstellungsdatum nach. "KONTOKON" sortiert richtig ein und rechnet nicht nur den derzeitigen, sondern auch den bald zu erwartenden Kontostand aus. Tippen Sie die monatlich wiederkehrenden Zahlungen gleich am Tage der Gehaltsbuchung ein, dann haben Sie stets den aktuellen und vorausschauenden Überblick. (Mehr Geld macht das am Ende auch nicht. Aber bestimmte Entscheidungen fallen leichter.)

1. DIE WICHTIGSTEN LEISTUNGEN VON "KONTOKON"

- klare und sichere Bedieneroberfläche
- schnell aufrufbar, aber mit Paßwortschutz
- Datenfiles in DOS nicht ohne weiteres lesbar
- völlig unabhängige Verwaltung von bis zu fünf Konten pro Datenfile
- (in der Vollversion) bis zu 99 verschiedene Datenfiles möglich
- einfachste Eingaben in der Art einer Tabellenkalkulation
- lernfähige Abkürzungsautomatik
- ständige automatische Sortierung nach dem Buchungsdatum
- regelmäßige Buchungen (mit Fälligkeit) vorprogrammierbar
- separate Sortierung für die zu erwartenden Buchungen (Vorschau)
- Suchfunktion nach Buchungstext, -merkmal oder -betrag
- Druck eines privaten Kontoauszugs mit frei wählbarem Anfangsdatum
- Kontoauszüge auch als ASCII- und Export- File abspeicherbar
- automatischer Selbsttest auf Virenbefall
- Mausbedienung (möglich, aber nicht notwendig)
- akustische Signale abschaltbar
- auch mit Monochrom- Karten ("Hercules") und auf Laptops lauffähig

"KONTOKON"s Leistungen sind begrenzt. Wer Korrelationskoeffizienten im Vergleich der Januar- und Februarbuchungen braucht, die 3D- Grafik der Zinseszinsen der letzten Woche usw., hat mit "KONTOKON" keinen guten Griff getan. Doch das, was das Programm kann, wird übersichtlich angezeigt, und man erreicht es kinderleicht! Auch die sonst kaum computerbegeisterte Hausfrau wird "KONTOKON" nutzen, um in den finanziellen Dingen stets auf dem laufenden und noch ein bißchen weiter zu sein.

2. PROGRAMMSTART

Alle Files, die zu "KONTOKON" gehören, müssen in ein Verzeichnis. Am besten, Sie richten ein eigenes "KONTOKON"- Verzeichnis ein und kopieren die Diskettenfiles dorthin. Sie können die Kontoverwaltung - ohne Festplatte - auch von der Diskette starten, doch denken Sie an eine Sicherheitskopie! Starten Sie also "KONTOKON.EXE". Das Programm wird beim ersten Start feststellen, daß es noch kein eigenes Datenfile gibt, und vorschlagen, erst einmal mit fiktiven Daten zu arbeiten. Nehmen Sie dieses Beispiel- Angebot am Anfang bitte unbedingt an, um so schnell die wichtigsten Funktionen von "KONTOKON" kennenzulernen!

3. PASSWORTEINGABE

Beim Start von "KONTOKON.EXE" werden Sie zur Eingabe eines Passwortes aufgefordert. Geben Sie "BEISPIEL" ein, oder benutzen Sie Ihr eigenes Passwort. Groß- und Kleinschreibung wird dabei nicht unterschieden. Wenn Sie "Beispiel" eingeben, wird "KONTOKON.BSP" geladen, das sind fiktive, nicht personenbezogene Daten. So können Sie sich den ersten Überblick über alle Funktionen von "KONTOKON" verschaffen, noch bevor Sie eigene Daten haben.

Auch später haben die Beispieldaten ihre Vorteile: Wenn Sie Ihren Freunden oder Bekannten "KONTOKON" vorstellen wollen, müssen für diese Demonstration weder Ihr Passwort noch irgendwelche Geheimnisse Ihrer Kontoführung preisgegeben werden! Wenn Sie ein eigenes Passwort eingeben, lädt "KONTOKON" aus dem aktuellen Verzeichnis (nur dort wird gesucht) Ihr persönliches Datenfile, und wenn das Passwort stimmt, können Sie nun richtig mit "KONTOKON" arbeiten. Gibt es dagegen noch kein eigenes Datenfile, und Sie geben ein anderes Wort als "Beispiel" ein (oder drücken einfach <ENTER>), dann können Sie jetzt Ihr eigenes Datenfile anlegen.

4. ANLEGEN EINES NEUEN DATENFILES

Wenn Sie "KONTOKON" ohne eigenes Datenfile starten und nicht "Beispiel" eingeben, erscheint ein Fenster zur Namenseingabe für Ihr neues Datenfile. Das Betriebssystem diktiert die Einschränkungen: Der Name darf maximal acht Zeichen (und nur Buchstaben oder Ziffern) enthalten. Anschließend werden Sie zur Paßworteingabe aufgefordert. Hierbei sind neun Zeichen zulässig, dabei dürfen auch Zeichen (wie \$#, "!" und sogar das Leerzeichen) benutzt werden. Diese Eingabe muß wiederholt werden. Nun erscheinen Fenster für die einzurichtenden Kontos. Geben Sie den Namen für das erste Konto ein, dann wechseln Sie mit den Cursortasten auf die anderen Felder und geben weitere Daten ein. Name, Anfangsstand und -datum werden für eine vernünftige Arbeit gebraucht, die Kontonummer und Bankleitzahl können Sie zunächst auch übergehen. Mit der Tabulatortaste können Sie (falls Sie mehrere Konten einrichten) das Konto wechseln. Sie werden sehen, daß die übereinanderliegenden Fenster der Konten neu geschichtet werden, sonst aber alles wie beim ersten Konto verläuft. Alle Vorgaben lassen sich später ohne Datenverlust leicht modifizieren.

5. EDITIEREN DER DATEN

5.1. Funktionstasten

- <F1> erklärt die Wirkung der wichtigsten Tasten
- <F2> zeigt die komplette Dokumentation am Bildschirm an
- <F5> schaltet alle akustischen Signale ab. Wenn Sie das ausprobiert haben, drücken Sie bitte noch einmal <F5>, so sind die Signale wieder da (ich mag das Gepiepse).
- <F6> blendet rechts oben die Uhrzeit aus- und wieder ein.
- <F7> macht eine zusätzliche Merkmals- Spalte (nur drei Zeichen) zugänglich, allerdings wird dadurch die Anzeige langer Buchungstexte eventuell gekürzt.
- <F8> schließlich schaltet die Anzeige der Jahreszahlen an und aus. In der Regel dürfte es ohne die Anzeige der Jahreszahlen übersichtlicher zugehen, und für die Eingabe ist es ganz egal, ob die Jahreszahlen angezeigt werden oder nicht.
- <F9> führt zur ersten Buchung des Kontos
- <F10> führt zur letzten Buchung des Kontos

5.2 Der EDITOR- Modus

Wenn Sie sich im Editor- Modus befinden, können Sie neue Daten (Datum, Betrag - bei Sollbuchungen mit folgendem Minuszeichen -, Buchungstext, Merkmal und Werstellung) eingeben. Sie erkennen den Editormodus daran, daß der Markierungsbalken in der Tabelle seine Farbe ändert, und daß ein blinkender Block- Cursor erscheint.

Es gibt vier Möglichkeiten, in den Editiermodus einzutreten:

- Nachdem Sie den Auswahlbalken positioniert haben, drücken Sie eine beliebige Buchstaben- oder Zifferntaste. Der alte Buchungstext verschwindet vom Bildschirm (steht freilich noch intern zur Verfügung, falls der Modus mit ESC abgebrochen wird), die Farbe des Markierungsbalkens ändert sich, neuer Text kann eingegeben werden.

- Sie drücken zweimal an derselben Position die linke Maustaste. In diesem Falle bleibt der alte Text im zubearbeitenden Feld stehen. Es erscheint ein blinkender Blockcursor an der Mausposition. Nun können Sie durch Überschreiben (oder nach Umschaltung durch Einfügen) ändern.

- Nachdem Sie den Auswahlbalken positioniert haben, drücken Sie eine der Tasten <Pos1> oder <Ende>. Die Farbe des Feldes verändert sich, der Blockcursor erscheint. Je nach Taste wird der Cursor dabei auf das erste oder nach dem letzten Zeichen des alten Buchungstextes positioniert. Sie können durch Überschreiben oder Einfügen ändern.

- Nachdem Sie den Auswahlbalken positioniert haben, drücken Sie bei gedrückter Shift- Taste eine der horizontalen Cursortasten, was hier dieselbe Wirkung wie <Pos1> hat.

Im Editiermodus wirken die Tasten <Pos1>, <Ende> und <Einf> so, wie man es von ihnen jeweils erwarten darf.

Rechts unten wird der aktuelle Status angezeigt. Erst bei Verlassen des Editors wird die neue Eingabe entweder in die Tabelle übernommen oder verworfen. Sie beenden den Modus mit <ESC>, mit den Cursortasten oder mit <ENTER>.

Bei Drücken von <ESC> wird die Eingabe verworfen, das heißt: der alte Feldinhalt erscheint wieder.

Wichtig: Die Cursortasten führen zum nächsten Tabellenfeld und bestätigen zugleich - wie <ENTER> - die neue Eingabe. Ebenso wichtig: Die Cursortasten sind auch im Editormodus als solche zu gebrauchen, wenn gleichzeitig <Shift> gedrückt wird! Ein Mausklick außerhalb des Editierfeldes hat im Editormodus meist gar keine Wirkung, nur die "sensiblen Felder" für die Tasten, die in der untersten Bildschirmzeile aufgezählt werden, reagieren auf einen Mausklick.

Es entsteht eine Tabelle aller Vorgänge, in der Sie mit Hilfe der Cursortasten hin- und herfahren können. Auch die Tasten <Bild auf> und <Bild ab> sind wirksam. Etwa 700 Kontobewegungen pro Konto können Sie in einem Datenfile eingeben. Nur der erste Eintrag (Anfangsstand) der Tabelle kann nicht editiert werden. Da die Eingabe eines Datums sofort einen Sortiervorgang nach dem Wertstellungsdatum auslöst, ist gesichert, daß Ihr Kontostand in derselben Reihenfolge wie auf den Kontoauszügen angegeben wird. Alle erwarteten Vorgänge, deren Wertstellungsdatum noch nicht feststeht, werden zunächst nach dem Ursache- Datum sortiert. Für diese Vorgänge wird ein erwarteter Kontostand berechnet und auch farblich abgesetzt angezeigt.

Rechts unten stehen zwei Zahlen: Die erste gibt an, im wievielten Eintrag des jeweiligen Kontos Sie im Moment editieren können, die zweite der Zahlen sagt Ihnen, wieviel Einträge für dieses Konto schon existieren.

Zum Löschen einer Zeile können Sie <Shift>+<Entf> drücken oder <^Y>. Sie werden gefragt, ob Sie die Zeile wirklich löschen wollen, und nach <J> (oder <j>) ist sie weg. Sofort wird der Kontostand neu berechnet. Zum Löschen mehrerer Zeilen auf einmal lesen Sie bitte den Abschnitt zu den Blockfunktionen, das geht damit nämlich bedeutend einfacher. Zum Wechseln des Kontos benutzen Sie die Tabulator- Taste. Nach jedem <TAB>- Tastendruck erscheint das nächste Konto, und nach dem letzten wieder das erste. (Anders als im Kreisverkehr dürfen Sie hier aber mit <Shift> + <TAB> auch rückwärts fahren!)

5.3. Datumseingabe

Wenn der Markierungsbalken in einer Datumsspalte steht, können Sie ein Datum eingeben. "KONTOKON" prüft die Eingaben auf Plausibilität, und unlogische Eingaben werden abgewiesen. Fehlt die Jahreszahl oder gar der Monat, ergänzt "KONTOKON" automatisch mit den Daten der Systemuhr!

Da die Darstellung der Jahreszahl oft nicht nötig und manchmal sogar unerwünscht ist, können Sie die Anzeige mit <F8> umschalten. Benutzer von VGA- Karten sehen bei der Darstellung mit Jahreszahlen schmalere Ziffern aus einem manipulierten Zeichensatz, alle anderen müssen die fehlenden Trennpunkte in Kauf nehmen. Mehr als sechs Zeichenspalten möchte ich dem Datum (es erscheint zweimal!) nicht zugestehen!

Zwei weitere bequeme Ersetzungen: Aus der Eingabe "-" (Minuszeichen) wird "--.--" (heißt: "noch unbestimmt"), und aus "a" (wie aktuell oder automatisch) wird das aktuelle Datum.

5.4. Eingabe eines Betrages

Auch bei der Eingabe eines Betrages wird geprüft, ob die Eingabe einen Sinn ergibt. Ziffern müssen es sein, und eine Obergrenze gibt es auch. Bei unlogischen Eingaben gibt es eine Fehlermeldung. Ob Sie als Dezimalzeichen Komma oder Punkt eingeben, ist egal. Wichtig: Bei Sollbuchungen muß abschließend ein Minuszeichen stehen!

5.5. Texteingabe (mit Abkürzungsautomatik)

Buchungstexte können bis zu 28 Zeichen umfassen. Beachten Sie bitte, daß die Cursortasten die Eingabe sofort abschließen und zum Nachbarfeld führen. Nur in Verbindung mit <Shift> wirken die Cursortasten als solche.

Ein angenehmes Angebot ist gewiß die "lernfähige Abkürzungsautomatik": Die Automatik nutzt Ihnen, wenn Sie Buchungstexte gleichlautend mehrfach verwenden, ohne daß diese Texte ("GAut Schillerstr") Aufnahme in die Liste der Standardbuchungen finden könnten. Wenn Sie irgendeinen Buchungstext zum zweiten Mal benutzen wollen, dann reicht es, so viele Buchstaben einzugeben, bis eine Wiedererkennung möglich ist. Die Automatik sucht im aktuellen Konto von der zweiten bis zur letzten Buchung nach dem Suchtext und findet die richtige Kombination auch mitten im Text. Groß- und Kleinschreibung wird dabei nicht unterschieden!

Ein Beispiel: "aut s" kann "GAut Schillerstr" liefern. Klar: Es hängt von der gesamten Konto- Historie ab, welche Buchstabenkombination den gesuchten Buchungstext liefert.

Doch wie aktivieren Sie die Automatik? Geben Sie den Suchtext ein und drücken Sie wie beim Maus- Doppelklick zweimal schnell die Taste <Ende>, so wird die gefundene Zeile kopiert.

5.6. Einblendung der Merkmals- Spalte

Zusätzlich kann mit der Taste <F7> eine Merkmals- Spalte eingeblendet werden. Hier lassen sich drei weitere Zeichen eingeben, die vor allem beim Sortieren nützlich sein können. Wie und ob Sie diese Spalte verwenden, bleibt Ihnen überlassen.

5.7. Uhreinblendung

Unter der Voraussetzung, daß Ihr Rechner die Uhrzeit kennt, können Sie die mit <F6> rechts oben über der Tabelle anzeigen lassen. Ein erneuter Druck auf die Taste <F6> schaltet die Uhrzeit wieder weg. Sie wundern sich, was dies wohl im Abschnitt zum Editor zu suchen hat? Ganz einfach, die Uhr ist nur im Tabellenmodus zu sehen, also dann, wenn Sie gerade editieren könnten... In allen anderen Situationen konzentriert sich KONTOKON ganz auf die zu lösende Aufgabe und blendet die Uhrzeitanzeige vorübergehend aus.

6. DAS "ALT"- MENÜ

Mit der "ALT"- Taste verlassen Sie den Tabellenmodus, es erscheint ein Fenster für weitere Befehle. Mit den vertikalen Cursortasten wählen Sie die Funktionen an, mit "ENTER" wird die entsprechende Funktion aufgerufen. Sie können den entsprechenden Programmteil auch mit der Maus oder einer Buchstabentaste ("Hotkey") aufrufen. Wählen Sie also mit dem Balken und drücken Sie <ENTER> oder klicken Sie zweimal die gewünschte Zeile an oder drücken Sie den "Hotkey"- Buchstaben.

6.1. Standardbuchungen übernehmen

Ich setze voraus, daß Sie bereits Standardbuchungen eingegeben haben, wie im nächsten Abschnitt beschrieben. Die Funktion zur Übernahme der Standardbuchungen in die Tabelle erreichen Sie aus dem ALT- Menü. Da dieser Punkt an erster Stelle steht, geht es am schnellsten, wenn Sie nach der <ALT> - Taste gleich die <ENTER> - Taste drücken.

Nachdem Sie "Standardbuchungen" aufgerufen haben, erscheinen die von Ihnen vorgesehenen Buchungen (Datum, Buchungstext und Betrag) in einem Fenster. Oben steht, für welchen Monat die Buchungen bestimmt sind. Hier erscheint zunächst immer der Monat, den die Systemuhr gerade angibt. Das können Sie aber mit den horizontalen Cursortasten beliebig ändern. Mit den vertikalen Cursortasten wählen Sie alle Buchungen aus, die Sie in Ihre Tabelle übernehmen wollen, und markieren diese mit der Leertaste (so können Sie die Markierung auch wieder aufheben). Nun drücken Sie <ENTER>: Sofort werden die gewählten Buchungen übernommen und gegebenenfalls auch gleich einsortiert.

Vielleicht ist es so, daß Sie einige der vorgesehenen Buchungen nicht markieren können. Dann ist diese Buchung im aktuellen Monat auch nicht fällig. Wie Sie die Fälligkeiten festlegen können, lesen Sie bitte im Abschnitt "STANDARDBUCHUNGEN FESTLEGEN".

Wichtig: Nachdem Sie eine Standardbuchung übernommen haben, wird der Fälligkeitsvermerk für den aktuellen Monat

gelöscht! Sie können sich Ihr Monatsgehalt also jeweils nur einmal zugestehen! Glücklicherweise gilt das für die Zahlung der Miete auch.

6.2. Datenfile bearbeiten

Dieser Menüpunkt erzeugt zunächst ein Untermenü, das ist durchaus mit der Bedienung einer Menüleiste und Pull-Down- Menüs vergleichbar. Doch sicher sind Sie erstaunt, wenn Sie jetzt als erstes "Standardbuchungen ändern" lesen, hätten Sie diesen Punkt doch eher beim vorangegangenen Menüpunkt des "ALT"- Menüs erwartet. Ich wollte jedoch die (häufigere) Abfrage der Standardbuchungen direkt aufrufbar halten, dagegen sind hier die Änderungen der Voreinstellungen aufzurufen.

6.2.1. Standardbuchungen eingeben

Mit "KONTOKON" können Sie für jedes Konto bis zu 77 Standardbuchungen notieren und dann jederzeit ins Konto übernehmen. Die Begrenzung ist recht willkürlich gewählt, wahrscheinlich reicht diese Anzahl (oder?). Die Zahl der eingegebenen Standardbuchungen verringert die Zahl der maximal möglichen Kontobuchungen (zusammengenommen 700). Die Eingabe der Buchungen erfolgt in Tabellenform. Hier fehlen natürlich die Spalten für das Wertstellungsdatum und für den Kontostand, dafür gibt es 12 Spalten für die Fälligkeit der Buchungen. In der ersten Spalte ("Datum") kann man nur den Tag eingeben. Für den Monat erscheint ein "x", das beim Kopieren in die Konto-Tabelle durch den gewünschten Monat ersetzt wird. Bei der Eingabe des Buchungstextes gibt es keine Besonderheiten. Für Buchungen, die nicht monatlich (aber doch irgendwie regelmäßig) fällig werden, markieren Sie bitte die entsprechenden Monate in der Reihe "JFMAMJJASOND" mit der Leertaste. Gelb bedeutet "in diesem Monat fällig", Grau bedeutet "nicht fällig". Nach einer Eingabe einer Zeile wird diese nach dem Datum einsortiert. Sie werden merken, daß es günstig ist, auch solche Zahlungen in die Vorschau aufzunehmen, deren Höhe nicht feststehend ist, und (z.B. für die Telefonrechnung) einen Durchschnitt anzugeben. Zum Löschen von Zeilen geben Sie <STRG>+<Y> ein, nach Sicherheitsabfrage ist die Zeile weg. Mit der Tabulatortaste wechseln Sie die Konten, falls es mehrere gibt. Nach allen Eingaben verlassen Sie den Modus mit <ESC>.

6.2.2. Neues Datenfile anlegen

In den Vollversionen von KONTOKON können Sie bis zu 99 Datenfiles anlegen und dann im laufenden Programm beliebig wechseln. Dabei gilt alles exakt so, wie bereits im Kapitel 4 beschrieben. Die Sharewareversion erlaubt nur ein persönliches Datenfile mit dem Namen "KONTOKON.KTK". (Dies ist die einzige Einschränkung der Sharewareversion, abgesehen von seltenen Registriereinblendungen).

6.2.3. Vorgaben des Datenfiles ändern

Mit diesem Menüpunkt können Sie alle Vorgaben für das Datenfile (Passwort, Anzahl, Namen und Reihenfolgeder Konten, Kontonummer und Bankleitzahl, Anfangsdatum und Anfangsstand) verändern. Bitte beachten Sie: Wenn Sie die Anzahl der zu verwaltenden Konten verringern, sind die Daten der "überzähligen" Konten gelöscht! Haben Sie z.B. fünf Konten angelegt und wollen Sie z.B. die Daten des dritten Kontos löschen, dann müssen Sie zunächst das dritte Konto an die fünfte Position bringen und dann die Zahl der zu verwaltenden Konten auf vier verringern.

6.2.4. Datenfile wechseln

"KONTOKON" sucht bereits beim Start nach allen verfügbaren Datenfiles. Jetzt werden alle Namen aufgelistet, dabei wird der Einfachheit halber die Endung ".KTK" weggelassen. Wählen Sie mit den Cursortasten (oder mit der Maus) das richtige Datenfile aus und drücken Sie die <ENTER> - Taste. Nun wird das zuvor bearbeitete Datenfile gespeichert, dann wird nach dem Paßwort des neuen Datenfiles gefragt. Übrigens empfehle ich, immer dasselbe Paßwort zu verwenden, es sei denn, Sie schätzen Ihre Gedächtnisleistung als "phänomenal" ein... Bei Eingabe des richtigen Paßwortes können Sie mit dem neuen Datenfile weiterarbeiten. Wenn Sie zurückwechseln wollen, entfällt natürlich die Paßworteingabe. KONTOKON merkt sich also, welche Datenfiles bereits in Benutzung waren und nimmt bei einem erneuten Aufruf immer an, daß der Nutzer nach wie vor der berechnigte Nutzer ist...

Bei der Sharewareversion gibt es nur ein persönliches Datenfile. Doch immerhin können Sie, wenn Sie KONTOKON mit den Beispieldaten gestartet haben, an dieser Stelle zu Ihrem persönlichen Datenfile wechseln.

6.3. Extras (nur in der "erweiterten Vollversion")

6.3.1. Taschenrechner

Suchen Sie auch immer wieder 'mal nach Ihrem Taschenrechner? Das hört jetzt auf, der Computer steht an seinem Platz, auf der Festplatte ist KONTOKON, und KONTOKON hat nun einen eigenen Rechner. Es handelt sich um ein einfaches Modell mit Kontrollstreifen und Speicher, den Sie mit der Tastatur oder der Maus bedienen können.

Das letzte Ergebnis oder die letzte Eingabe läßt sich durch die Taste "MX" mit dem Speicherinhalt vertauschen, so können Sie auch Klammerrechnungen realisieren (auf der Tastatur tippen Sie erst <M> und dann <X> ein). Ein

Vorzeichenwechsel ist durch die Taste "V" möglich. Die anderen Tasten entsprechen dem, was wir von einfacheren Taschenrechnern gewöhnt sind. Mit <ESC> verlassen Sie den Rechner und kehren zur Tabelle zurück. Das jeweils letzte Ergebnis kann bis zum Programmende mit der Taste <#> in die Betragsspalte der Tabelle übernommen werden!

6.3.2. Kalender

Der Kalender reicht von 1980 bis 2069 (hoffentlich planen Sie nicht noch längerfristiger!) und ermöglicht die garantiert korrekte Ermittlung eines Wochentages. Die Fortschaltung ist mit der Maus oder den Cursortasten (bzw. <Shift> und Cursortasten) möglich.

Mit <ESC> verlassen Sie den Kalender und kehren zur Tabelle zurück. Auch hier kann der jeweils zuletzt eingestellte Tag mit der Taste <#> jederzeit in eine der Datumsspalten der Tabelle übernommen werden.

6.3.3. Zinsvorschau

Das dritte Extra des Programms ist eine Funktion zur Vorausberechnung der zu erwartenden Zinsen (Soll- und Habenzinsen). Für korrekte Ergebnisse dieser Vorschau ist wichtig, daß Sie das Wertstellungsdatum (und nicht das Buchungsdatum) eingegeben haben! Doch auch dann werden sich bei Rechnungsabschluß wahrscheinlich geringe Unterschiede zwischen der Prognose von "KONTOKON" und der Rechnung Ihres Geldinstituts ergeben, weil der dort verwendete Algorithmus geringfügig abweichen kann. Zur Orientierung werden die Werte von "KONTOKON" dennoch nützlich sein.

6.4. Kontoauszug

Natürlich müssen Sie sich auch weiterhin die Kontoauszüge vom Auszugdrucker Ihres Geldinstitutes holen. Erst aus dem Vergleich zwischen der Vorschau von "KONTOKON" und dem offiziellen Ausdruck ergibt sich die Sicherheit, die wir im Umgang mit unserem Geld brauchen. Es gibt Situationen, in denen man eine übersichtlichere Ausgabe oder die von "KONTOKON" errechnete Vorschau dokumentieren möchte. Deshalb unterstützt "KONTOKON" den Druck eines eigenen Kontoauszuges, und das gleich in mehreren Varianten. Wählen Sie "Kontoauszug" aus dem <ALT>- Menü. Es erscheint wieder ein Untermenü mit "Druckerausgabe", "ASCII- File" und "Export- File".

6.4.1. Druckerausgabe der Kontoauszugs

Der gerade angezeigte Abschnitt der Tabelle erscheint etwas verändert. Richten Sie Ihren Drucker ein, drücken Sie <ENTER>, und der Auszug wird gedruckt! Wichtig: Wenn Sie einen Auszug über einen größeren als den gerade angezeigten Zeitraum wünschen, müssen Sie so vorgehen: Steuern Sie noch noch im Tabellenmodus von "KONTOKON" (!) die Bildschirmausgabe so, daß als erste Buchung diejenige dasteht, mit der Ihr Auszug beginnen soll. Nun erst rufen Sie über das <ALT>- Menü "Kontoauszug" / "Druckerausgabe" auf und drücken <ENTER>. Nach jeweils 15 Zeilen hält der Drucker zwar an, doch auf dem Bildschirm wird bereits der nächste Teil aufgebaut. Jetzt haben Sie die Wahl: Mit <ESC> wird zum Tabellenmodus zurückgegangen, mit <ENTER> aber der nächste Teil gedruckt, und so weiter. Eine interessante Erweiterung dieser Funktion ergibt sich aus der Möglichkeit, Blöcke in der Tabelle zu markieren. So können Sie Kontoauszüge mit beliebigem Anfangs- und Enddatum drucken. Bitte lesen Sie dazu auch den Abschnitt "Blockfunktionen".

6.4.2. Abspeicherung als ASCII- File

Der Auszug läßt sich auch im ASCII-Format auf Diskette speichern. Sie können dieses File dann in eine beliebige Textverarbeitung laden und z.B. kürzen, Kontostände entfernen, spezielle Druckereinstellungen vornehmen oder Kommentare einfügen. Diese Funktion erreichen Sie mit "Kontoauszug" / "ASCII- File". Das so erzeugte Textfile hat denselben Aufbau wie der gedruckte Auszug. Dabei wird stets (auch, wenn ein Block markiert ist!) von der ersten bis zur letzten Buchung abgespeichert. Beachten Sie: Solange dieses Textfile auf Ihrer Festplatte ist, hat jeder, der an Ihren Computer kann, automatisch Zugang zu Ihren Kontodaten! Dringender Rat: Nach Gebrauch sofort löschen!

6.4.3. Abspeicherung als Export- File

Analog zur gerade beschriebenen Möglichkeit können Sie Ihre Kontodaten auch als "Exportfile" für eine Datenbank oder Tabellenkalkulation abspeichern. Hierbei werden alle Daten unformatiert ausgegeben. Wenn Sie z.B. MICROSOFTs "WORKS" besitzen (und damit umgehen können), haben Sie eine starke und sehr flexible Option zur Aufarbeitung der Kontodaten.

6.5. Suchen

Diese Funktion wird interessant, wenn viele Einträge in Ihrer Tabelle stehen: Sie können nach einem Betrag, einem Buchungstext oder einem Merkmal suchen lassen. Zunächst erscheint wieder ein Untermenü. Suchen Sie nach einem Betrag, müssen Sie ihn auf den Pfennig genau und ggf. mit folgendem Minuszeichen eingeben. Die Textsuche ist flexibler: Groß- und Kleinschreibung spielt keine Rolle, es reicht ein Wort oder ein Teil davon. Wichtig: Die Suche

beginnt immer bei der ersten Buchung! Nun will man aber oft genug die Suche fortsetzen: Dazu müssen Sie die Tastenkombination <STRG>+<L> eingeben. So wird die Suche wiederholt, und zwar ab der aktuellen Position. Diese Wiederholung kann beliebig fortgesetzt werden, sogar in einem andern Konto!

7. WEITERE BEFEHLE AUS DEM "ALT"-MENÜ

Nun ja, was soll man zu "Copyright" und "Beenden" noch sagen...

8. BLOCKFUNKTIONEN

Für das Löschen von Zeilen und für den Kontoauszugdruck lassen sich Bereiche markieren. Halten Sie dazu die <Shift>-Taste gedrückt und grenzen Sie mit den vertikalen Cursortasten den gewünschten Block ab. Sie können immer nur einen zusammenhängenden Bereich markieren, der freilich kann beliebig groß werden. Die Maus können Sie leider (noch) nicht dazu benutzen, ansonsten ist das Prinzip von Textverarbeitungen bekannt. Nun können Sie auf die für "KONTOKON" übliche Art löschen: <Strg>+<Y> bringt eine Sicherheitsabfrage, danach erhalten Sie noch eine kurze Bedenkzeit (weil der Schaden groß sein könnte), dann ist der Block weg.

Probieren Sie diese Funktion unbedingt mit dem Beispielfile aus! Dann wird Ihnen ein kleines Detail auffallen: Ist ein Block markiert, wird in der rechten Spalte nicht der reale Kontostand ausgewiesen, sondern die Summe aller Bewegungen innerhalb des Bereiches. Genau dies macht die Blockfunktion für den Druck besonders interessant. Ein markierter Bereich läßt sich entweder mit der Tastenkombination <Strg>+<KP> oder über die Menüpunkte "Kontoauszug" / "Druckausgabe" drucken.

9. VIREN- SELBSTTEST

Nach Arne Schäpers Kampfansage gegen Viren in "c't 7/92" wurde ab der Version 2.32 ein Virus-Selbsttest eingeführt. Bei jedem (!) Programmstart wird geprüft, ob "KONTOKON" verändert wurde. Wenn ja, wird vermutet, daß das Programm von einem Virus verseucht ist. Eine Weiterarbeit ist zunächst nicht möglich, Sie müssen den Virus erst entfernen.

Kein bekannter und kein derzeit vorstellbarer Virus kann diesen Test überlisten! Alle werden (dämlicherweise) versuchen, auch "KONTOKON" zu verseuchen, sie werden es schaffen, und beim nächsten "KONTOKON"-Start werden sie entdeckt! Wenn viele Programme einen Virustest enthielten, wäre den Viren ihre Existenzgrundlage (die unbemerkte Verbreitung) endgültig entzogen: Virens Scanner könnten überflüssig werden wie die Pockenschutzimpfung! Doch "KONTOKON" prüft nur sich selbst...

10. ERWEITERTE VERSION

Die erweiterte Version von "KONTOKON" bietet drei Extras an, über die Sie schon gelesen haben. Unauffällig, aber u.U. sehr wichtig, sind die folgenden Erweiterungen:

- a. Ihr Datenfile wird vor dem Abspeichern auf eine komplizierte Weise verschlüsselt (In der einfachen Version werden lediglich alle Bytes invertiert). Hobbycomputerfreaks haben - auch mit viel Ausdauer und erheblicher krimineller Energie - keinerlei Chance. Die pfiffigen Jungs von der Steuerfahndung werden mit der Codierung auch ihre Probleme haben, nur vor den Großrechnern der Geheimdienste ist Ihr Datenfile wahrscheinlich nicht ganz sicher... Sie können die Codierung abschalten, indem Sie in der INI-Datei eintragen: "Codierung=nein". Auch, wenn es nicht so aussieht: Auf einer komprimierten Festplatte braucht ein codiertes Datenfile etwa dreimal soviel Platz wie ein uncodiertes mit dem gleichen Inhalt! Eine "versteckte" Zusatzdatei, das versichere ich, wird aber nicht angelegt.
- b. Sie können (müssen aber nicht!) für jedes Konto ein eigenes Paßwort installieren, zusätzlich zum "Generalpaßwort". Dazu müssen Sie bei der Änderung des Datenfiles <F3> drücken. Gehen Sie vorsichtig mit dieser Möglichkeit um, Sie dürfen kein Paßwort vergessen!
- c. Vor dem Abspeichern des bearbeiteten Datenfiles wird das alte File in eine Datei mit der Endung ".SAV" umbenannt

und so eine Sicherheitskopie erzeugt. Auch dies können Sie in der INI- Datei abschalten, wenn Sie eintragen: "AutoSav=nein". Solange Ihre Festplatte noch nicht "randvoll" ist, sollten Sie auf diese Sicherheit aber nicht verzichten.

11. REGISTRIERUNG

11.1. An die Nutzer der Shareware- Version

Sie dürfen KONTOKON einige Zeit benutzen, für Ihre Freunde und Bekannte kopieren und weiterempfehlen und dabei das Programm gründlich testen. Nach einem oder etwa zwei Monaten sollten Sie sich entschieden haben.

Entweder: Das Programm hat sich für Sie als uninteressant erledigt. Oder: Sie wollen es weiter benutzen. Im zweiten Fall würde ich mich gern mit Ihnen riesig freuen. Dazu müssen Sie sich als Nutzer von "KONTOKON" registrieren lassen. Sie können für die Registrierung das Formular benutzen, das in der Datei "KONTOKON.REG" steht. Mit der Taste <F3> oder über den <ALT>- Menüpunkt "Copyright" läßt sich das Formular lesen und auf Wunsch auch ausdrucken. Schreiben Sie mir bitte, welche Version Sie testeten und welches Diskettenformat Sie benutzen. Die Information, woher Sie die Shareware- Version erhielten, ist sehr wertvoll für mich.

Am günstigsten ist die Bezahlung mit beigelegtem Verrechnungsscheck. Sie können die Registriergebühr auch auf das Konto 324 352 825 bei der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig, BLZ 86055592, überweisen. Bitte schicken Sie - zumindest aus Deutschland - kein Bargeld!

Sie erhalten von mir schnellstmöglich per Post die registrierte Originalversion. Auf der Diskette wird sich auch stets die aktuelle Shareware- Version zur Weitergabe an Freunde und Bekannte befinden.

Unterstützen Sie bitte die Idee des Shareware- Vertriebs durch Ihre Registrierung. Wenn ein Programmautor keine Registrierung erfährt, muß er annehmen, daß das Produkt auf kein Interesse stößt, und er wird es weder pflegen noch weiterentwickeln. So etwas geschieht dem Autor, in diesem Falle mir, zu Recht, wenn Sie wirklich kein Interesse haben. Nur anderenfalls wäre für den Autor und um sein Produkt und um nun ausbleibende künftige Shareware-Entwicklungen schade.

11.2. An registrierte Nutzer der Vollversionen

Sie ließen sich für KONTOKON registrieren, vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Fairnis. Bitte geben Sie die Sharewareversion (!) an Freunde und Bekannte weiter, so oft Sie damit eine kleine Freude bereiten wollen. Beachten Sie, daß die Sharewareversion gelegentlich zur Registrierung auffordern muß, damit der preiswerte Vertrieb und die Weiterentwicklung des Programms auch in Zukunft gesichert ist.

12. ERKLÄRUNGEN

"KONTOKON" wurde mit liebevoller Sorgfalt programmiert, sehr gründlich getestet und hat seine Eignung bewiesen. Dennoch ist jede Haftung für Schäden, die aus irgendwelchen Gründen durch Benutzung des Programms entstehen könnten, ausgeschlossen. Händler, die "KONTOKON" in Ihren Vertrieb aufnehmen wollen, bitte ich dringend, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Eine Veränderung des Programms oder der Dokumentation ist nicht gestattet.

Großes Interesse habe ich an Hinweisen zur Verbesserung des Programms. Sollten Sie doch noch einen kleinen Fehler finden, teilen Sie mir das bitte möglichst schnell mit, damit ich das Problem beseitigen kann. Schließlich möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken für die konstruktive Kritik und viele (zum Teil ausgesprochen pfiffige) Ideen, die mir seit Erscheinen der ersten Version von "KONTOKON" im Nov.'91 mitgeteilt wurden.

Leipzig, Januar 1994
Hans- Peter Falken
Leibnizstraße 18
D- 04105 Leipzig

A3. Abschnitt "SICHERHEIT"

Schlüsselwort Vorgabe

Virustest: Wenn hier NEIN steht, wird der Virustest nicht ausgeführt. Sie müssen wissen, warum Sie das so tun... Der einzige vernünftige Grund, der mir einfällt, ist der: Wenn Sie "KONTOKON" mit LZEXE oder DIET (usw.) komprimieren, haben Sie "KONTOKON" natürlich verändert, und der Virustest würde eine Weiterarbeit unmöglich machen. Festplattenkomprimierer (von MS-DOS 6.0 oder von DR-DOS 6.0 oder andere) verändern in diesem Sinne aber kein Programm, der Virustest kann bleiben! Sollte unbedingt bleiben!!!
Übrigens: In Verbindung mit einem Festplattenkomprimierer wirken Programme wie LZEXE u.ä. nur störend!!!

A4. Abschnitt "ERSCHEINUNG"

Schlüsselwort Vorgabe

DummyBetrag: Wenn hier NEIN steht, wird in Zeilen mit einer Dummy- Buchung (also Betrag = 0) kein Kontostand angezeigt.

Dezimalzeichen: möglich sind KOMMA oder PUNKT oder NEIN. Im letzteren Fall gibt es gar kein Dezimalzeichen, was als Service für die Benutzung mit anderen Währungen gedacht ist.

Signale: JA oder NEIN, Vorgabe läßt sich mit <F5> ändern

Uhrzeit: JA oder NEIN, Vorgabe läßt sich mit <F6> ändern

Merkmal: JA oder NEIN, Vorgabe läßt sich mit <F7> ändern

Jahreszahl: JA oder NEIN, Vorgabe läßt sich mit <F8> ändern

Fälligkeit: (wirkt nur bei der Anzeige der Standardbuchungen)

 JA oder NEIN, Vorgabe läßt sich mit <F8> ändern

Krissel: Geschwindigkeit des Krissel-effektes beim Schließen der Fenster

A5. Abschnitt "FARBEN"

Schlüsselwort Vorgabe

Grafik: VGA oder nicht, das ist hier nur die Frage. Bei Benutzung einer CGA- Karte sollte man ruhig und gelassen erst einmal ausprobieren, ob hier VGA stehebleiben kann. Wird diese Zeile entfernt, arbeitet "KONTOKON" im Monochrom- Modus.

Minus: Steht hier ROT, dann werden in der Betragsspalte alle Sollbuchungen farbig hervorgehoben. Wem das zu bunt wird, sollte SCHWARZ eintragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Die wichtigsten Leistungen von Kontokon	Seite 2
2.	Programmstart	Seite 2
3.	Paßworteingabe	Seite 3
4.	Anlegen eines neuen Datenfiles	Seite 3
5.	Editieren der Daten	Seite 3
5.1.	Funktionstasten	Seite 3
5.2.	Der Editor- Modus	Seite 4
5.3.	Datumseingabe	Seite 4
5.4.	Eingabe eines Betrages	Seite 4
5.5.	Texteingabe (mit Abkürzungsautomatik)	Seite 5
5.6.	Einblendung der Merkmals-Spalte	Seite 5
5.7.	Uhreinblendung	Seite 5
6.	Das "ALT"- Menü	Seite 5
6.1.	Standardbuchungen übernehmen	Seite 5
6.2.	Datenfile bearbeiten	Seite 6
6.2.1.	Standardbuchungen eingeben	Seite 6
6.2.2.	Neues Datenfile anlegen	Seite 6
6.2.3.	Vorgaben für das Datenfile ändern	Seite 6
6.2.4.	Datenfile wechseln	Seite 6
6.3.	Extras	Seite 6
6.3.1.	Taschenrechner	Seite 6
6.3.2.	Kalender	Seite 7
6.3.3.	Zinsvorschau	Seite 7
6.4.	Kontoauszug	Seite 7
6.4.1.	Druckerausgabe des Kontoauszugs	Seite 7
6.4.2.	Abspeicherung als ASCII- File	Seite 7
6.4.3.	Abspeicherung als Export- File	Seite 7
6.5.	Suchen	Seite 7
7.	Weitere Befehle aus dem "ALT"- Menü	Seite 8
8.	Blockfunktionen	Seite 8
9.	Viren-Selbsttest	Seite 8
10.	Leistungen der "erweiterten" Version	Seite 8
11.	Registrierung	Seite 9
12.	Erklärungen	Seite 9
Anhang zur Initialisierungsdatei "KONTOKON.INI"		
A1.	Abschnitt "Datenfile"	Seite 10
A2.	Abschnitt "Konfiguration"	Seite 10
A3.	Abschnitt "Sicherheit"	Seite 11
A4.	Abschnitt "Erscheinung"	Seite 11
A5.	Abschnitt "Farben"	Seite 11